

Zwergflusspferd

Zooschule Hannover
Adenauerallee 3, 30175 Hannover
Tel: (0511) 28074 - 125
Fax: (0511) 28074 - 126
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de
Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse: Säugetiere (Mammalia)
Ordnung: Paarhufer (Artiodactyla)
Familie: Flusspferde (Hippopotamidae)
Art: Zwergflusspferd
(*Choeropsis liberiensis*) Morton 1844

Daten:

Kopf-Rumpf-Länge: ca. 150 cm
Schwanzlänge: ca. 25 cm
Schulterhöhe: ca. 80 cm
Körpergewicht: ca. 230 kg
Lebensalter: ca. 40 Jahre im Zoo

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Der Körper der Tiere ist walzenförmig und massig, jedoch schlanker als der von Flusspferden.

Obwohl die Tiere recht rundlich sind, besitzen sie keine Fettschicht unter der Haut.

Die Rückenlinie ist nicht wagerecht, sondern fällt nach vorne hin ab. Dies erleichtert den Ortswechsel in dichtem Unterholz.

Die Tiere haben nur recht kurze, aber sehr kräftige Beine. Sie wirken etwas untersetzt. Die Füße sind verhältnismäßig schmal. Die Zehen sind jedoch weit spreizbar. Die Afterzehen sind recht kurz und hoch am Fuß angesetzt. Sie berühren nur auf weichem Grund den Boden. Die Schwimmhäute sind reduziert, was die Fortbewegung an Land erleichtert.

Der Kopf verhältnismäßig schmaler, kleiner und rundlicher als beim Flusspferd.

Ohren und Nase sind verschließbar, sodass beim Tauchen kein Wasser eindringen kann. Zusammen mit den seitlich am Kopf sitzenden Augen sitzen sie hoch am Kopf in einer Linie angeordnet. Die Tiere müssen beim Auftauchen den Kopf nur wenig aus dem Wasser heben, um sich mit den Hauptsinnesorganen einen Überblick zu verschaffen (Periskopstellung).

Der Mund öffnet sich sehr weit. Die Eckzähne liegen bei geschlossenem Maul in Taschen des Oberkiefers, die Schneidezähne im Unterkiefer sind auf ein Paar reduziert.

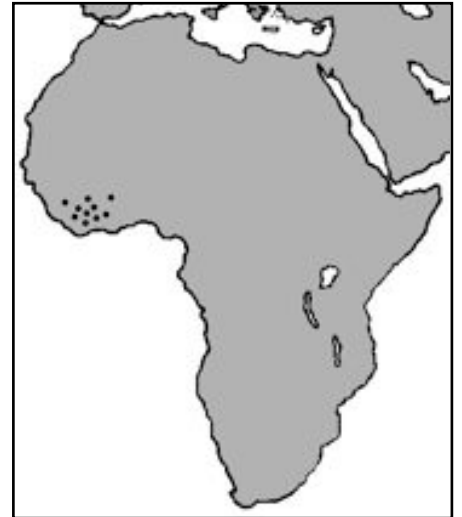
Die Zahnformel lautet: $2/1 \ 1/1 \ 4/4 \ 3/3$.

Die Tiere sind völlig nackt. Borstige Haare befinden sich nur an den Ohren, auf der Oberlippe und an der Schwanzquaste, die bei den Männchen buschig ist.

Die Haut ist glatt und schwarzbraun bis grünschwarz gefärbt. Die Schwarte ist sehr dick, was im Wasser vor Wärmeverlust und an der Sonne vor Überhitzung schützt. Dagegen ist die Epidermis nur dünn und trocknet leicht aus. In der Haut befinden sich Drüsen, die einen glasklaren Schleim absondern, durch den die Oberhaut feucht gehalten werden kann. Er ist zudem antiseptisch und schützt die Haut vor starker Sonneneinstrahlung. Da die Tiere sich stundenlang im Wasser oder Schlamm aufhalten, bleibt die Haut elastisch und der Körper wird abgekühlt.

Verbreitungsgebiet

In Westafrika in den Ländern Sierra Leone, Guinea, Liberia und Elfenbeinküste.



Biotop

Freiland

Die Tiere sind sehr stark an Wasser gebunden. Sie leben zerstreut in Sumpfwäldern und im Unterholz von Regenwäldern in der Nähe von Flüssen.

Zoo

Das Gehege besteht aus einem 1,5 bis 3 m tiefen Wasserbecken und einem Landabteil, ein Außen-gehege steht ihnen nicht zur Verfügung. Die Wassertemperatur sollte 18 bis 24°C betragen.

Ein- bis zweimal wöchentlich wird das Becken vollständig gereinigt. Auf dem Landabteil steht für wenig verträgliche Tiere eine Absperrbox zur Verfügung. Er ist vom Wasserbereich durch ein Tor getrennt. Der geflieste Boden darf nicht fußkalt sein. Die Tiere halten sich, im Gegensatz zu Flusspferden, überwiegend an Land auf.

Nahrung

Freiland:

opportunistische Pflanzenfresser: Gefressen werden Sumpf- und Wasserpflanzen, auch Algen, Laub, Gräser, Waldfrüchte, Wurzeln und Knollen.

Zoo:

Das Kraftfutter besteht aus gequollenem Mais, gekochtem Reis oder Haferflockenbrei. Das Saftfutter wird klein geschnitten. Es besteht aus ca. 4 kg Obst und Gemüse. Auch Heu wird gegeben. Im Sommer wird meist Grünfutter gegeben.

Jungtierentwicklung

Während der Brunst nähert sich das Männchen schmatzend dem Weibchen und legt den Kopf auf dessen Rücken. Dieses läuft zunächst einige Male fort, lässt sich dann aber niederdrücken, und die Paarung findet statt. Die Tragzeit beträgt rund 200 Tage. Es wird ein Jungtier geboren. Sein Geburtsgewicht beträgt 4 ½ bis 6 kg. Es ist ein voll entwickelter Nestflüchter. Die Sägezeit beträgt 6 – 8 Monate. Das Jungtier ist Ablieger und saugt die Muttermilch zunächst an Land, später auch unter Wasser. Jeden Tag trinkt es nur zwei- bis dreimal, nimmt dabei aber eine ziemlich große Milchmenge auf. Es wächst schnell. Innerhalb von zwei bis drei Wochen hat das Junge sein Geburtsgewicht verdoppelt und nach fünf Monaten verzehnfacht. Die Geschlechtsreife wird mit 4 – 5 Jahren erreicht.

Verhaltensweisen

Zwergflusspferde sind überwiegend nachtaktiv. Sie leben einzeln oder paarweise in festen Revieren, in denen sie zahlreichen, oft tunnelartig von Pflanzen überdachte Wechsel angelegt haben. Die ortstreuen Tiere wandern nachts auf Nahrungssuche weit umher, weiden meist in der Nähe oder unter Wasser. Es sind schnelle Läufer und flüchten bei Gefahr ins Wasser. Dort erfolgt auch die Kotabgabe (im Zoo auch an Land).

Die Tiere sind ungesellig und gegenüber Artgenossen manchmal sehr angriffslustig. Im Zoo kann man höchstens ein Paar oder eine Mutter mit ihrem Kind zusammen halten. Selbst verwandte Weibchen bekämpfen einander sobald sie geschlechtsreif sind. Die Tiere können einander mit den scharfen Eckzähnen des Unterkiefers, die nicht wie beim großen Flusspferd aus dem Mund wachsen, sondern in Taschen des Oberkiefers hinaufgreifen, gefährliche Verletzungen beibringen.

Besondere Hinweise

Zwergflusspferde sind nicht winterhart und gegen niedrige Luft- und Wassertemperaturen empfindlich.

aktualisiert: Erwin Bastian (2010)